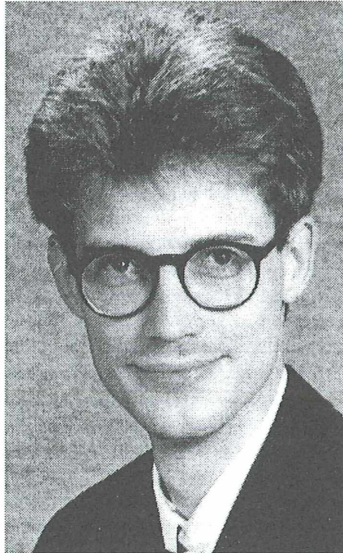


## Zum Gedenken an Steffen Hahn (1965 – 2002)

Werner Witsack<sup>1</sup>



Im Alter von nur 36 Jahren verstarb plötzlich und unerwartet am 23.01.2002 unser Kollege Steffen Hahn.

Geboren wurde er am 16.12.1965 in Kölleda (Thüringen). Bereits als Kind entwickelte er Interessen für die Natur und beschäftigte sich mit Insekten. Zunächst interessierten ihn besonders die Käfer, die er in der Umgebung seines Heimatortes sammelte, präparierte und in Schaukästen ordnete. Von 1972 bis 1980 besuchte er die Polytechnische Oberschule in Gorsleben, von 1980 bis 1982 das Gymnasium in Bad Frankenhausen und später von 1982 bis 1984 in Rossleben. Hier festigten sich seine naturwissenschaftlichen und v.a. biologischen Interessen. Nach dem Wehrdienst begann er ein Biologie- und Chemie-Studium an der Pädagogischen Hochschule Erfurt/Mühlhausen, das er 1991 mit Erfolg beendete. Es folgte ein Ergänzungsstudium an der Universität Leipzig, das ihn für das Lehramt an Gymnasien vorbereitete.

Auf eine Ausschreibung für ein Forschungsprojekt, das sich mit der Sukzession auf Ackerbrachen beschäftigen sollte, bewarb sich Steffen Hahn im Jahre 1992 am Institut für Zoologie der Martin-Luther-Universität in Halle. Bereits beim Vorstellungsgespräch fiel sein großes Interesse für die Insekten auf. Im Rahmen des durch das Umweltforschungszentrum

<sup>1</sup> Doz. Dr. Werner Witsack, Institut für Zoologie, Fachbereich Biologie, Martin-Luther-Universität, Bereich Kröllwitzer Str. 44, D-06099 Halle/S., witsack@zoologie.uni-halle.de

Leipzig/Halle und das Bundesministerium für Forschung und Technologie geförderten Projektes bearbeitete er als Wissenschaftlicher Mitarbeiter von 1992 bis 1995 die Zikaden (Auchenorrhyncha) und Heuschrecken (Ensifera et Caelifera). Nach seiner Einarbeitung in beide Insektengruppen führte er seine taxozönotischen Untersuchungen auf Sukzessions- sowie Referenzflächen durch. Dabei untersuchte er die Dynamik der Zikaden nicht nur auf den jungen Ackerbrachen verschiedener Behandlungsformen, sondern auch auf Altbrachen und naturnahen Trocken- und Halbtrockenrasen. Durch seine Untersuchungen konnte er u.a. nachweisen, dass Ackerbrachen in der Nähe naturnaher Trockenhabitats sehr gut geeignet sind, die Diversität der Arten in der agrarisch genutzten Landschaft wesentlich zu erhöhen.

1996 promovierte er an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg mit der Arbeit „Zur Dynamik der Heuschrecken- und Zikadenfauna am Sukzessionsbeginn auf unterschiedlich bewirtschafteten Brachflächen, Altbrachen und naturnahen Flächen im NSG „Porphyrlandschaft bei Gimritz“ nordwestlich von Halle/Saale (Saltatoria, Auchenorrhyncha)“

Nach dem Abschluß seiner Promotion war er von 1995 bis 1997 Referendar am Goethe-Gymnasium in Auerbach und beendete mit seiner zweiten Staatsprüfung für das Lehramt seine Ausbildung. Von September 1997 bis zu seinem Tode war er ein engagierter Fachlehrer für Biologie und Chemie am Europäischen Gymnasium Waldenburg/ Sachsen.

Unserem Arbeitskreis mitteleuropäischer Zikadenforscher gehörte er seit seiner Gründung an. Bereits als Doktorand nahm er am „8th International Auchenorrhyncha Congress“ in Delphi in Griechenland im August 1993 teil und knüpfte dort viele Kontakte. Auch auf der ersten Tagung des Arbeitskreises vom 23.9. bis 25.9.1994 in Halle/Saale stellte er die ersten Ergebnisse seiner Untersuchungen der Zikaden auf den Ackerbrachen vor.

Obwohl er nach seiner Promotion im Schuldienst reichlich eingespannt war, besuchte er die Jahrestagungen des Arbeitskreises mitteleuropäischer Zikadenforscher, fiel aber er wegen seiner Ruhe und Bescheidenheit kaum auf. Auch im Schuldienst bearbeitete er noch die Zikaden und Heuschrecken des Erzgebirges und Vogtlandes, u.a. für das Staatliche Umweltfachamt in Plauen. Durch seinen frühen Tod sind sicherlich viele weitere Vorhaben jäh abgebrochen worden.

Seine Sammlung, die Material aus den Ordnungen Auchenorrhyncha, Coleoptera und Saltatoria des Hallenser Raumes, von Reisen nach Griechenland und Nordafrika sowie aus dem Vogtland umfasst, gelangte an das Staatliche Museum für Tierkunde in Dresden.

## Veröffentlichungen:

- Hahn, S. (1995): Untersuchungen zur Besiedlung von mehrjährigen Ackerbrachen durch Zikaden (Homoptera, Auchenorrhyncha) – Ackerbrachen auf Porphyris in der Nähe von Trockenrasen. – Mitt. 1. Auchenorrhyncha-Tagung 23.9. bis 25.9.1994 in Halle/Saale, MLU, Halle, pp. 33 – 39.
- Hahn, S. (1996): Zur Dynamik der Heuschrecken- und Zikadenfauna am Sukzessionsbeginn auf unterschiedlich bewirtschafteten Brachflächen, Altbrachen und naturnahen Flächen im NSG „Porphyrlandschaft bei Gimritz“ nordwestlich von Halle/Saale (Saltatoria, Auchenorrhyncha). – Dissertation Martin-Luther-Universität, Halle: 1-150.
- Hahn, S., Witsack, W (1996): Zikaden (Auchenorrhyncha). – In Wallaschek, M., Bliss, P., Schöpke, H., Witsack, W. (Hrsg.): Beiträge zur Erfassung der Biodiversität im Unteren Saaletal. Phytozöosen, Pflanzenarten und Tierarten von Landschaftselementen der Halleschen Kuppenlandschaft. – Arbeiten aus dem Naturpark „Unteres Saaletal“, Halle, 3: 202 S.
- Witsack, W Engler, I., Hahn, S., Schneider, K., Schnitter, P., Teichmann, B. (1995): Zur Sukzession ausgewählter Arthropodengruppen auf Dauerbrachen bei Halle/S. – Mitt. Dtsch. Ges. allg. angew. Ent. 120: 505-508.
- Witsack, W Engler, I., Hahn, S., Teichmann, B., Dorn, M., Schneider, K., Schnitter, P., (1996): Entwicklung und Erhaltung naturnaher Ökosysteme in der Agrarlandschaft. – Abschlußbericht Projekt REGIONAL, Teilpr. IV, Univ. Halle.